# Arbeiterblatt

PROLETARISCHEN VEREINIGUNG ÖSTERREICHS

Nummer 131

Mai 1959

#### WAHLAUFRUF

der

#### PROLETARISCHEN VEREINIGUNG ÖSTERREICHS

Arbeiter, Angestellte, Kleinbauern, Kleinbürger!

Am lo.5.1959 sollt Ihr wählen den Nationalrat und die Landtage von Niederösterreich und Salzburg.

Stimmt n i c h t für die ÖVP! Sie ist eine rechtskapitalistische Partei, sie ist die Partei der Kartellherren! Sie arbeitet in ihren entscheidenden Schichten auf die Errichtung der offenen kapitalistischen Diktatur hin!

Stimmt n i c h t für die FPÖ! Sie ist eine <u>neofaschistische</u> Partei, sie ist die Nachfolgerin des neufaschistischen VDU!

Stimmt n i c h t für die KPÖ! Sie ist die schwindelkommunistische Partei der verräterischen Stalinbürokratie, die Eure Kampfkraft zu Gunsten der Revolutionsparasiten des Kremls auszuschmarotzen sucht!

Eine wirkliche Arbeiterpartei, die Eure wahren Interessen kensequent vertritt, die habt Ihr nicht, die muß erst wieder aufgebaut werden!

In Ermangelung einer wahren Arbeiterpartei rufen wir Euch auf: stimmt für die SPÖ! Sie ist die schwindelsozialistische Partei der verräterischen Sozialbürokratie, die an der kapitalistischen Ausbeutung, Unterdrückung mitschmarotzt, ja sich daran aktiv beteiligt! Sie bekennt sich zur verhüllten kapitalistischen Klassenherrschaft,

zur bürgerlichen Demokratie und zur bürgerlichen Republik: dh Demokratie, Republik auf Grundlage des kapitalistischen Eigentums, des kapitalistischen Staates, des Profitsystems.

Die SP treibt kapitalistische Politik, ist ihrer Politik nach eine kapitalisti-sche Partei! Das sucht sie mit Schwindelsozialismus und kapitalistischer Sozialpolitik zu verhüllen, wobei sie verschweigt, daß die Ausbeuterklasse mit Hilfe der SP und Gewerkschaftsbürekratie die Kosten dieser Sozialpolitik bis zum letzten Groschen aus Euch, aus Euren Taschen herausholt. Als linkskapitalistische, linksburgerliche Partei ist sie in Koalition m i t der rechtskapitalistischen, rechtsbürgerlichen ÖVP, gegen die Arbeiter, die Massen, und will dieses Judasbündnis - samt Judaslohn für die Sozialbürokratie - auch nach in den Wahlen möglichst lange fortsetzen - auf Eure Kosten!

Trotz alledem fordern wir Euch auf: stimmt für die SP!
Stimmt für die Partei der Sozialheuchelei und des Sozialverrats!
Tut alles,um die SP an Stimmen und Mandaten möglichst stark ins Parlament zu bringen! Je stärker, desto besser: desto schwerer werden ihr die Heucheleien und Schwindeleien fallen, desto klarer

wird sie ihr profithelferisches Gesicht zeigen müssen! Desto leichter werdet Ihr - mit unserer Hilfe - ihr wahres sozialverräterisches Wesen und die sich daraus unumgänglich ergebenden Konsequenzen erkennen:

Bruch mit den Schmarotzparteien der Sozialbürokratie und
Stalinbürokratie, Bruch mit der SP
und KP! - Aufbau der proletarischen Klassenpartei, der proletarischdemokratischen Arbeiterpartei!

Kampf für die proletarische Demokratie! Kampf für Staat und Wirtschaft der proletarischen Demokratie der Arbeiter, Angestellten, Kleinbauern, Kleinbürger, dieser ungeheuren Volksmehrheit unter Führung der Arbeiterklasse!

Kampf für diesen einzigen Weg, der zum demokratischen Weltsozialismus führt, letzten Endes zur brüderlichen Weltgenossenschaft aller Menschen ohne Unterschied, ohne Klassen, ohne Staaten, ohne Parteien!

Wien, im April 1959

FROLETARISCHE VEREINIGUNG ÖSTERREICHS

l.Mai: Kampftag der Arbeiterklasse!

<del>┡</del>╈╈╋╃╇╂╄╅╂┼╄╁┼┼┼┼╫┼┼

Gegen die Ausbeutung!
Für den Schutz der Arbeitskraft!
Für die echte Arbeitszeitverkürzung - auf Kosten des Frofits!

Für die 40-Stundenwoche ohne Lohnkürzung und ohne Arbeitsintensivierung!

Für menschenwürdige Löhne und Gehälter!

Arbeiter, Angestellte, Arbeiterinnen!

Immer schneller wird immer mehr Arbeit, vor allem unbezahlte Arbeit aus Euch heraus-

gepreßt. Auch in den verstaatlichten, das sind die staatskapitalistischen Betriebe. Unausgesetzt steigt Eure Ausbeutung. Dafür sorgen die Kapitalisten und ihre Gehilfen, in erster Linie durch das kapitalistische Steigern der Produktivität, die kapitalistische Automation inbegriffen.

Die Ausbeuter haben davon immer riesigere Profite - Eure Löhne aber bleiben immer weiter dahinter zurück. Euer Anteil am Sozial produkt wird immer kleiner, der Anteil der Kapitabisten immer größer. Diese werden immer reicher, Ihr im Vergleich dazu immer ärmer!

Noch etwas habt Ihr von dem kapitalistischen Ausbeutungs-feldzug: immer größere Erschöpfung, früheres Altern, weitere Zunahme der Arbeitsunfälle und steigende "strukturelle", "technologische" Arbeitslosigkeit!

Lasst Euch nicht täuschen durch den heuchlerischen Schwindel, Euer Lebensstandard werde "verbessert"! Die Tatsache, daß immer mehr Arbeiterfrauen, Arbeitertöchter sich der kapitalistischen Ausbeutung unterwerfen müssen, beweist das gerade Gegenteil! Sie m ü s s e n , weil der Lohn, Gehalt des Arbeiters immer weniger für eine halbwegs ordentliche Existenz der Arbeiterfamilie ausreicht! Die "Besserung" Eurer Lebenshaltung gründet sich auf die steigende Ausbeutung von Arbeiter und Arbeiterfrau!

Arbeiter, Angestellte, Arbeiterinnen! Nur Euer solidarischer Kampf kann dieser grenzenlosen kapitalistischen Ausbeutungsoffensive Einhalt gebieten!

Kämpft fir die gesetzliche 40-Stundenwoche ohne Kürzung des Lohns, ohne Intensivieren der Arbeit! Das muß sein das erste Etappanziel auf dem Wege der fortschrei tenden echten Arbeitszeitverkürzung!

Bekämpft die <u>Überstunden-</u> schinderei indem Ihr erzwingt die folgenden gesetzlichen Zulagen: loo% für Überstunden, 150% für Nachtüberstunden, 200% für Feiertagsarbeit!

Kämpft für höhere Löhne auf kosten der kapitalistischen Riesenprofite! Lasst Euch durch betrügerisches Gerede über die "Möglichkeiten", die "Konkurrenzfähigkeit

inserer [kapitalistischen!) Wirtschaft" nicht davon abhalten! Lasst
Euch durch die profithelferische Tätigkeit der Paritätischen Kommission
nicht davon abbringen!

Kämpft für den gesetzlichen Mindestlohn auf Kosten der ungeheuer anschwellenden kapitalistischen Profite:

<u>ll S die Stunde</u> für jeden Arbeiter, Angestellten, Arbeiterin, weibliche Angestellte!

7.50 S die Stunde für jeden Jungarbeiter, Jungangestellten, für jede Jungarbeiterin und Jungangestellte!

Das ist ein umumgänglich erster Schritt zur Erkämpfung menschenwürdiger Löhne und Gehälter.Denn
die große Zahl der Ausgebeuteten,
deren Löhne, Gehälter unter dem Existenzminimum liegt, drückt auf den
Lohn aller Arbeiter, Angestellten!

Diese Ziele sind nur zu erriteichen durch ernsten Kampf gegen Die Ausbeuterklasse, auf kosten ihrer ins Uferlose wachsenden Profite. Aber daven wollen SP, KP, Gewerkschaftsbürokratie überhaupt nichts hören! Kein Wunder! Ist doch die SD in Koalition mit der Ausbeuterklasse, gegen die Arbeiterklasse, bemüht sich doch die KP um dieses Verratsbündnis!

Nur dank der aktiven Hilfe dieser Verratsparteien konnte, kann die Kapitalistenklasse Eure Ausbeutung so gewaltig steigern! Schwindelsozialistische "Arbeitervertreter" sitzen im Produktivitätszentrum und im Automationsausschuß. Von dort aus organisieren sie in "sachlicher Zusammenarbeit" mit den Vertretern der Kapitalistenklasse das planmäßige Vortreiben der Ausbeutungsfensive. Um Euch über ihre verräterische, profithelferische Rolle

zu täuschen, muß die Arbeiterbürokratie samt ihren schwindelsozialistischen und schwindelkommunistischen Parteien Euch betrügen, indem sie die Tatsachen ins Gegenteil umlügen oder bewußt verschweigen!

Sozialbürokratie und Stalinbürokratie, ihre SP, KP suchen den
1.Mai in ein der Ausbeuterklasse
ungefährliches "Volksfest" umzuwandeln.Doch der 1.Mai ist und
muß bleiben ein K am pftag
der Arbeiterklasse! Keine Strassenprozessionen, die den klassenkämpferischen Sinn des 1.Mai verwischen, sondern mächtige Strassendemonstrationen: zum Kampf
gegen die Ausbeutung, für die Errichtung gesetzlicher Schranken
dagegen!

Fordert, daß SP, KP, Gewerkschaftsbürokratie die Namen derienigen veröffentlichen, die in Produktivitätszentrum, Automationsausschuß und Paritätischer Kommission"als "Arbeitervertreter" mit den Vertretern der Kapitalistenklasse zusammenarbeiten: am Steigern Eurer Ausbeutung, am Sabotieren Eures Lohnkampfes. Fordert, daß diese "Arbeitervertreter" am 5.eines jeden Monats veröffentlichen, in welchen Betriejedesben und um wie viel mal im abgelaufenen Monat die (kapitalistische) Produktivität, das ist die Ausbeutung, gesteigert wurde!

Beim Kampf für gesetzliche Schranken der Ausbeutung müssen wir und alle andern Arbeiter uns einer Tatsache bewußt bleiben: solange die kapitalistische,ob privat- oder staatskapitalistische Ausbeuterwirtschaft nicht endgültig überwunden ist,solange wird die Ausbeutung der Arbeiter weitergehen,immer gründlicher weitergehen. Auch in "unserer" Demokratie, die ja bürgerliche, kapitalistische Demokratie ist,auf Grundlage des kapitalistischen Eigentums und des kapitalistischen Staates.

Daher müssen die Arbeiter den Kampf um gesetzliche Schranken der Ausbeutung stets verknüpfen mit dem Kampf für die proletarische Demokratie! In Staat und Wirtschaft der proletarischen Demokratie bestimmen und kontrollieren die Arbeiter, Angestellten, Kleimbauern, Kleinbürger, diese ungeheure Volksmehrheit, unter Führung der Arbeiterklasse. Darum sind der proletarischdemokratische Staat und die proletarischdemokratische Wirtschaft der ein zige Übergangsweg zum wahren demokratischen Weltsozialismus!

Arbeiter! Die SP, die KP sind nicht bereit, für Eure Interessen ernstlich zu kämpfen, ja können es gar nicht! Die SP treibt offen kapitalistische Politik, ist ihrer Politik nach eine kapitalistische Partei! Darüber sucht sie Euch bewußt mit ihrem Schwindelsozialismus zu täuschen, um Euch für die erzegoistische Sozialbürokratie auszunützen. So wie die KP Schwindel treibt mit dem Kommunismus, um Fuch weiterhin politisch auszuschmarotzen zu Gunsten der verräterischen Stalinbürokratie.

Arbeiter! SP, KP sind k e i n e Arbeiterparteien! Doch um der kapitalistischen Ausbeutung Schranken zu setzen, um den wirklichen, den proletarischen Sozialismus der Arbeiter zu erkämpfen, dazu braucht Ihr unbedingt eine Euch ergebene ehrliche Arbeiterführung, eine wah re Arbeiterpartei! Ihr braucht die proletarischdemokratische Arbeiter-

partei!
Helft mit, sie aufzubauen!
Stärkt ihre Vorkämpferin, die

### PROLETARISCHE VEREINIGUNG ÖSTERREICHS!

## <u>Automation und Arbeits-</u> <u>losigkeit</u>

"Die Automation führt nicht zur Arbeitslosigkeit,im Gegenteil sie schafft neue Arbeitsplätze" so trommelten SP, Gewerkschaftsbürokratie, AZ in allen Gassen. Bewußt verschwiegen sie das Wichtigste: es handelt sich nicht um Automation schlechthin, sondern um kapitalistische Automation, um Automation, angewendet zum Erhöhen des Profits durch Steigerung der Ausbeutung! Die kapitalistische Automation ist ein Hauptmittel der kapitalistischen Produktivitätssteigerung, dh des Steigerns der Ergiebigkeit der menschlichen Arbeit zum Zweck des Steigerns der Ausbeutung der Arbeiterklasse für den Profit der Ausbeuterklasse.

Die kapitalistische Automation steigert nicht nur die Ausbeutung der Arbeiter (Angestellte inbegriffen), sie führt zwangsläufig zur Arbeitslosigkeit. Denn mittels solcher Automation kann dieselbe Warenmenge wie bisher von einer stets geringeren Arbeiterzahl erzeugt werden. So werden immer mehr Dauerarbeitsplätze beseitigt, immer mehr Arbeiter "überflüssig", arbeitslos gemacht.

In Zeiten hoher Konjunktur wird das verdeckt. Die höhere Produktion ermöglicht vorübergehend die weitere Beschäftigung der " "überflüssigen" Arbeiter.Doch sobald die Hochkonjunktur abflaut, der Wirtschaftsrückschlag, die Wirtschaftskrise kommt.werden die "freigesetzten" Arbeiter aus den Betrieben, auch den verstaatlichten (lies: staatskapitalistischen) entlassen. Je weiter die kapitalistische Produktivitätssteigerung, vor allem die kapitalistische Automation vorgetrieben wird, desta schlagartiger werden Arbeiter in immer größerer Zahl auf die Strasge geworfen, desto drohender die Gefahr einer ungegeuren Massenarbeitslosigkeit.

Auch in "unserem (kapitalistischen!) Land" lassen sich dieselben Tendenzen immer weniger verheimlichen. Es fällt der heuchlerischen Sozialbürokratie, ihrer SP, AZ, immer schwerer, die Arbeiter über die Wirkungen der kapitalistischen Automation zu belügen, betrügen. Die sozialheuchlerische AZ musste zugeben: "Die (kapitalistische!) Automation kann...auch zu einer gewissen technologischen Arbeitslosigkeit führen" (24.1.59); und am 17.2.,25.2.,22.3.59 brachte sie aus USA und Westdeutschland Beispiele, wie diese Automations-Offensive Arbeiter "freisetzt", dh arbeitslos macht.

Dieselbe Entwicklung zeigt sich in Österreich, droht auch hier a die Arbeiter zum Kampf dagegen zu wecken.Um die Ausgebeuteten davon abzulenken, damit sie den "sozialen (Ausbeuter-) Frieden", das "ruhige" Fließen des Profits nicht "stören", suchen die Sozialheuchler samt ihrer AZ die Arbeiterklasse zu ködern: sie wodlen "Vorkehrungen" treffen, durch Investitionen neue Arbeitsplätze schaffen. Aber diese Investitionen, auch die "unseres (Ausbeuter-)Staates" sind kapitalistische Investitionen. Sie dienen dem Vergrößern des Frofits, vor alhem durch kapitalistisches Steigern der Produktivität, durch kapitalistische Automation, wodurch immer wieder in steigendem Umfang "technologische" Arbeitslose produziert werden...Das ganze Gerede von einer solchen Arbeits"beschaffung" ist ein Trick, um die Arbeiterklasse hineinzulegen, die kapitalistische Automation möglichst "ohne Störung" durch die Arbeiter durchzuführen.

Je weiter die kapitalistische Automations-Offensive fortschreitet, desto größerdie Zahl der dadurch betroffenen Arbeiter, desto größer die
Zahl der "technologischen" Arbeitslosen. Diese Offensive bedroht aufs
Tiefste die bebens- und Aufstiegsunteressen aller Arbeiter ohne Ausnahme.

Die Arbeiter müssen sich dagegen wehren! Sie haben ein wirksames Mittel gegen Arbeitslosigkeit,
auch gegen die "technologische":
das fortschreitende Verkürzen der
Arbeitszeit, beginnend mit der
e c h t e n 40-Stundenwoche! Denn
beim heutigen Stand der Produktion
ist eine wöchentliche Arbeitszeit
von mehr als 40 Stunden unerträglich

und unnötig. Sie ist heute nötig nur für die Ausbeuterklasse, für ihren Profit und für die Diener des kapitalistischen Ausbeutungssystems, vor allem die profithelferische Sozialbürokratie und ihre sozialheuchlerische SP!

Warum e c h t e 40-Stundenwoche? Damit die Kapitalistenklasse mit Hilfe der entarteten
Arbeiterbürokratie die Arbeitszeitverkürzung n i c h t wettmachen
kann durch Beschneiden des Lohns,
durch Intensivieren der Arbeit was ihr im Falle der unechten 45Stundenwoche gelungen ist! Darum
müssen wir und alle andern Arbeiter
kämpfen für die echte 40-Stundenwoche, ohne Lohnkürzung und ohne
Steigerung der Arbeitsintensität!

Das ist zu erkämpfen mur auf Kosten des Profits, auf Kosten der Kapitalistenklasse, nur geg e n die Ausbeuterklasse.Davon will die soziallügnerische Bürokratie samt SP begreiflicherweise nichts wissen: sitzen doch ihre Vertreter - deren Namen sie streng geheimhalten - im Produktivitätszentrum und im Automationsausschuß, von wo aus sie zusammen mit den Vertretern der Kapitalistenklasse die Ausbeutungs-, Automationsoffensive planmäßig organisieren, systematisch "technologische" Arbeitslose produzieren. So wirken die verräterische Sozialbürokratie, ihre SP für den Profit, so treiben sie kapitalistische litik.Daher sind SP und Gewerkschaftsbürokratie nicht fähig, nicht gewillt, gegen die Ausbeuterklasse zu kämpfen. Darum müssen sie die Arbeiter belügen, betrügen durch Verschweigen des für die Arbeiter Wichtigsten,um ihren wahren Judascharakter vor den Ausgebeuteten zu verbergen.

So handelt die SP, weil sie ein Instrument der sie beherrschenden Sozialbürokratie ist! Diese ist in Koalition mit der Kapitalistenklasse, erhält von ihr für den Verrat an der Arbeiterklasse, an den proletarischen Interessen den Judaslohn (hohe, gutbezahlte Posten, Vorteile, hhren aller

Art). Die Sozial judasse sind die Herren der SP, haben sie zu einer unheilbaren, nicht mehr zu gesundenden Verratspartei gemacht. Darüber müssen die Schärf, Pittermann, Böhm & Co die Arbeiter, die Massen möglichst täuschen, um diese trotz unausgesetztem Sozialverrats hinter sich zu halten.

Das Verhalten der SP und Gewerkschaftsbürokratie in der Frage der kapitalistischen Automation. der Arbeitslosigkeit und der Arbeitszeitverkürzung beweist, daß sie die Interessen der Ausbeuterklasse über die Interessen der Arbeiterklasse stellen die proletarischen Interessen nur im Rahmen der Profitinteressen vertreten. Ihrer Politik nach ist die Gewerkschaftsbürokratie eine kapitalistische Kraft, die SP eine kapitalistische Partei, was sie mit Schwindelsozialismus und kapitalistischer Sozialpolitik zu verschmieren suchen.

Die schwindelsozialistische Partei vermag sich diese Judaspolitik zu leisten nur infolge der verräterischen Politik der stalinbürokratischen Partei, der KP. Die KP betreibt Verrat an der Arbeiterklasse, nur auf anderem Weg. Sie schmarotzt aus die politische und gewerkschaftliche Kampfkraft des Proletariats zu Gunsten der revolutionsverräterischen Kremlbürokratie. Um das immer weiter fortsetzen zu können tarnt sie ihren Verrat mit Schwindelkommunismus.

Den Kampf kosequen nt führengegen die Wirkungen der kapitalistischen Automation, gegen die Arbeitslosigkeit, für echte Arbeitszeitverkürzung, für die Lebens- und Aufstiegsinteressen der Arbeiter - das kann weder die sozialverräterische SP, noch die revolutionsverräterische KP! Das kann nur eine Partei, die den Arbeiterinteressen, dem Kampf dafür dauernd Treue hält und sich wirksam schützt gegen die Gefahr eines neuerlichen Verbürokratisierens.

Wir und alle andern Arbeiter müssen uns diese Partei erst aufbauen. Sie muß sein die Partei der proletarischen Demokratie, die allein die Sicherungen liefert gegen die Gefahr eines bürokratischen Entartens. Sie muß sein die

# Proletarischdemokratische Arbeiterpartei!

Der erste Schritt dazu lautet: Bruch mit der schwindelsozialistischen und der schwindelkommunistischen Bürokratie und ihren Verratsparteien! Bruch mit SP und KP!

13.4.1959

P.O.